



## **Informationen zur Tierseuchen- und Arzneimittelrechtlichen Seite bei Schaf- und Ziegenhaltungen**

### **1. Tierseuchen- und Viehverkehrsrecht**

#### **1.1. Anzeige der Tierhaltung beim Veterinäramt**

Jegliche Nutztierhaltung muss gemäß § 26 Satz 1 der Viehverkehrsverordnung spätestens mit Aufnahme der Tierhaltung bei der zuständigen Behörde, dem Veterinäramt, registriert werden. Diese Meldung erfolgt unter Angabe von:

- Name, Adresse und Betriebsnummer (sofern vorhanden)
- Tierart und Anzahl der gehaltenen Tiere sowie
- der Nutzungsart und dem Standort der Tiere.

#### **1.2. Betriebsregistrierung beim Amt für Landwirtschaft**

Beim Amt für Landwirtschaft ist die Haltung ebenfalls zu registrieren. Das Amt für Landwirtschaft teilt im Rahmen der Registrierung eine Betriebsnummer zu. Diese muss z.B. bei der Bestellung von Ohrmarken angegeben werden. Die Betriebsart (z.B. Schafhalter oder Ziegenhalter) ist ebenfalls beim Landwirtschaftsamt anzugeben. Ohne die Angabe der Betriebsart sind Eingaben in die Datenbank nicht möglich. Durch die Angabe der Betriebsart kann das LKV die entsprechenden Datenbankbereiche zur Meldung frei schalten.

*Die Adresse des Amtes für Landwirtschaft finden Sie unter Nummer 3.*

#### **1.3. Anzeige bei der Bayerischen Tierseuchenkasse**

Die Haltung von Schafen muss bei der bayrischen Tierseuchenkasse angezeigt werden, da die Tierart Schaf beitragspflichtig ist.

*Die Adresse der Bayerischen Tierseuchenkasse finden Sie unter Nummer 3.*

#### **1.4. Kennzeichnung**

Die Kennzeichnung von Schafen oder Ziegen erfolgt mittels elektronischer Kennzeichnung im Geburtsbestand. Spätestens mit neun Monaten oder bei Verlassen des Betriebes müssen die Tiere gekennzeichnet sein.

**Verliert ein Tier seine Kennzeichnung, so ist es unverzüglich nachzukennzeichnen.**

Folgende Möglichkeiten der Kennzeichnung von Schafen und Ziegen stehen seit dem 01.01.2010 zur Verfügung:

1. Kennzeichen	2. Kennzeichen	Bemerkung
Ohrmarken-Transponder	Einzeltierohrmarke	
Ohrmarken-Transponder	Einzeltierfußfessel	
Ohrmarken-Transponder	Tätowierung	Nur bei Verbleib in Deutschland
Bolus-Transponder	Einzeltierohrmarke	
Bolus-Transponder	Einzeltierfußfessel	
Bolus-Transponder	Tätowierung	Nur bei Verbleib in Deutschland
Einzeltierohrmarke	Ohrmarken-Transponder	
Einzeltierohrmarke	Bolus-Transponder	
Einzeltierohrmarke	Fußfessel-Transponder	

Alternativ können Lämmern bis zum Alter von höchstens einem Jahr, die in Deutschland geschlachtet werden wie folgt gekennzeichnet werden:

- Kennzeichnung mit nur einer gelben Einzeltierohrmarke
- Kennzeichnung mit nur einer weißen Bestandsohrmarke

**Ein Schaf/eine Ziege muss in jedem Fall mit einem Transponder gekennzeichnet sein. Das zweite Kennzeichen muß dieselben Angaben enthalten, wie das Erstkennzeichen.**

Verliert ein Tier ein oder beide Kennzeichen oder ist die Kennzeichnung unleserlich geworden, so hat der Tierhalter das betroffene Tier unverzüglich:

- entweder mit einem Ersatzkennzeichen, dass dieselben Angaben wie die Originalkennzeichnung enthält oder
- mit einer neuen Kennzeichnung zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung mit neuem Kennzeichen ist im Bestandsregister unter Angabe des alten Kennzeichens zu vermerken.

Sofort nach deren Erhalt sind die Ersatzkennzeichen am Tier anzubringen.

### **1.5. Bezug der Kennzeichen**

Die benötigten Ohrmarken, Transponder und Fesselbänder können beim **LKV Bayern e.V.** bestellt werden. Eine Kopie des aktuellen Bestandsregisters muss dem Bestellschein für Ohrmarken beigelegt werden, da so der Bedarf des Betriebes berechnet wird. Für die Bestellung dieser Ohrmarken existiert ein extra Bestellformular, welches auf der Homepage des LKV abgerufen werden kann.

Die Adresse des LKV Bayern e.V. finden Sie unter Nummer 3.

### **1.6. Anzeige von Bestandsveränderungen**

Seit dem 01.01.2008 sind in der Datenbank folgende Meldungen vorzunehmen:

1. die Meldung des **Stichtagsbestandes zum 01.01. eines jeden Jahres**. Anzugeben sind wie viele Schafe und Ziegen sich am 01.01. am Betrieb befanden.  
Die Meldung muss bis zum 15.01. eines jeden Jahres erfolgen und kann:
  - per Internet vorgenommen werden. Hierzu muss der Betriebsstatus Schaf- und/oder Ziegenhalter in der Datenbank eingetragen sein. Die Eintragung des Betriebsstatus erfolgt beim Landwirtschaftsamt.
  - postalisch erfolgen. Hierzu muss seit 01.01.2011 ein Meldebogen an das Landeskuratorium für tierische Veredlung (LKV) gesendet werden. Der Meldebogen kann beim LKV bezogen werden. Die postalische Meldung des Stichtages ist **kostenpflichtig**.
2. jede **Übernahme** von Schafen oder Ziegen. Die Meldung kann elektronisch oder postalisch erfolgen. Im Fall der postalischen Meldung ist eine Kopie des Begleitpapiers an den Landesverband zu senden. Die postalische Meldung von Bestandsveränderungen ist **kostenpflichtig**.  
Folgende Angaben müssen gemeldet werden (sind im Begleitpapier verzeichnet):
  - Anzahl der in den Bestand verbrachten Tiere
  - Die Registriernummer des aufnehmenden Betriebes
  - Das Datum des Verbringens
  - Die Registriernummer des abgebenden Betriebes
  - Das Datum des Zugangs, wenn es vom Datum des Verbringens abweicht

### **1.7. Führung des Bestandsregisters**

Gemäß Artikel 5 der Verordnung (EG) 21/2004 muss jeder Schafhalter ein Bestandsregister führen. Das Bestandsregister dient der Aufzeichnung von Bestandsveränderungen.

Es besteht aus einem Deckblatt einer Liste für Tierverbringungen (Zu- und Verkäufe) und einer Liste für Geburten, Verendungen und Hausschlachtungen im eigenen Bestand.

Folgende Angaben sind einzutragen:

- Deckblatt (Teil A):
  - Name
  - Anschrift
  - Betriebsnummer
  - Tierart und überwiegende Produktionsrichtung
  - die Anzahl an Schafen und Ziegen zum 01.01. eines jeden Jahres gestaffelt nach Alter
- Tierverbringungsliste (Teil B):
  - Datum des Verbringens (Zugang oder Abgang), Anzahl und Kennzeichnung der verbrachten Tiere
  - das Ereignis (z. B. Abgang oder Zugang lebender Tiere, Lebendabgabe an Endverbraucher, Zugang und Schlachtung)
  - bei Abgängen Empfänger mit Name und Anschrift oder Registriernummer (z.B. Schlachtbetrieb, Endverbraucher, anderer Tierhalter)
  - bei Zugängen Vorbesitzer mit Name und Anschrift oder Registriernummer
  - Transporteur: Angabe von Name und Anschrift oder Registriernummer und KFZ – Kennzeichen des Transportmittels
  - Bemerkungen

In Teil B sind bei **bis zum 31.12.2009** geborenen Tieren auch Angaben zu **Verendungen** und **Hausschlachtungen** im eigenen Betrieb zu machen.

- Angaben zu im Betrieb geborenen und/oder verendeten Tieren (Teil C):
  - seit dem **01.01.2010** sind im Bestandsregister auch Geburten und Verendungen aufzuzeichnen:

- Datum und Kennzeichen des Tieres
- Geburtsjahr und Datum der Kennzeichnung des Tieres
- Rasse und soweit bekannt Genotyp
- Todesdatum (bei Verendungen oder Hausschlachtungen im eigenen Betrieb) und
- Angaben zu erteilten Ersatzkennzeichen
- getrennte Listen für Schlachttiere bis zu einem Jahr (weiße Ohrmarke) und Zuchttiere sind zulässig

**Teil C ist auszufüllen für ab dem 01.01.2010 geborene Tiere.**

Das Bestandsregister ist nach Abschluß **drei Jahre** lang aufzubewahren.

### **1.8. Das Begleitdokument**

Artikel 6 der Verordnung (EG) 21/2004 schreibt vor, dass jede verkaufte Charge an Tieren, die an einem Datum zu einem Käufer übergeht, von einem Begleitdokument begleitet werden muss. Das Begleitdokument ist dem Übernehmer der Tiere auszuhandigen. Im Begleitdokument sind folgende Angaben zu machen:

- Name, Anschrift und Registriernummer des Tierhalters
- Name und Anschrift oder Registriernummer des Übernehmers
- bei Wanderschafherden ist eine Ablichtung der Triebgenehmigung beizufügen
- Anzahl der verbrachten Tiere, getrennt nach Tierart
- Angaben zum Transportmittel, also Name, Anschrift und Betriebsnummer des Transportunternehmers, sowie das Kfz – Kennzeichen des Transportfahrzeuges
- Datum und Unterschrift des Verkäufers

Das Begleitpapier muss vom Übernehmer mindestens **drei Jahre** lang aufbewahrt werden.

### **1.9. weiteres Tierseuchenrecht**

Eine Untersuchungspflicht besteht für Brucellose, aber nur dahin gehend, dass eine Untersuchung in Betrieben stichprobenartig erfolgt. Soll in einem Betrieb eine Brucelloseuntersuchung erfolgen, so schreibt das Veterinäramt den betreffenden Hoftierarzt und den Tierhalter an.

## **2. Arzneimittelrecht**

### **2.1. Dokumentation von medikamentösen Behandlungen bei Nutztieren**

Jeder Betrieb der Tiere zur Lebensmittelgewinnung hält ist verpflichtet über Erwerb und Anwendung von apotheken- und verschreibungspflichtigen Tierarzneimitteln Nachweise zu führen. Die Aufzeichnungen über medikamentöse Behandlungen bei Lebensmittel liefernden Tieren haben chronologisch und unverzüglich zu erfolgen. Eine bestimmte Form der Dokumentation ist nicht mehr vorgeschrieben.

Folgende Angaben müssen vorhanden jedoch sein:

- Anzahl Art und Identität der/s Tiere/s
- Standort der/s Tiere/s zum Behandlungszeitpunkt, wenn dies zur Identifizierung nötig ist
- Arzneimittelbezeichnung und Nr. des tierärztlichen Abgabebeleges
- Datum der Anwendung
- Wartezeit in Tagen
- Name der behandelnden Person

Davon kann abgesehen werden, wenn der Tierarzt die Aufzeichnungen zum Nachweis medikamentöser Behandlungen selbst vornimmt und unterschreibt. Dies kann in Form des Anwendungs- und Abgabebeleges oder eines entsprechenden Dokumentes erfolgen, der dann als Kombibeleag weitergeführt werden kann.

***Die Aufbewahrungsfrist für abgeschlossene Bestandsbücher samt der zugehörigen Belege des Tierarztes beträgt fünf Jahre.***

Die Nachweise zur Anwendung von Tierarzneimitteln verbleiben im jeweiligen Betrieb.

In kleinen Beständen wird häufig kein Tierarzt benötigt. Hier muss trotzdem ein Bestandsbuch vorhanden sein.

**WICHTIG!!** Der Tierhalter ist dafür verantwortlich, dass er alle Informationen erhält, um seiner Nachweispflicht nachzukommen.

**Grundsätzlich gilt: Eine Behandlung mit apotheken- oder verschreibungspflichtigen Arzneimitteln erfolgt ausschließlich auf tierärztliche Anweisung.**

### **3. Adressen**

<p><b>LKV Bayern e.V.</b> Landsberger Str. 282 80687 München</p> <p>Tel: 089/ 544 348 71 Fax: 089/ 544 348 70 E-Mail: <a href="mailto:vvvo@lkv.bayern.de">vvvo@lkv.bayern.de</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergabe der PIN-Nummern für die Datenbank (wichtig bei elektronischer Meldung)</li> <li>- Bestellung von Ohrmarken</li> </ul>
<p><b>Bayerische Tierseuchenkasse</b> Arabellastraße 29 81925 München</p> <p>Tel: 089/ 929 900 0 Fax: 089/ 929 900 60 E-Mail: <a href="mailto:info@btsk.de">info@btsk.de</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beitragserhebung Tierseuchenkassenbeträge</li> </ul> <p><b>gilt nur für Schafhalter.</b></p> <p><b>Ziegen unterliegen weder der Melde- noch der Beitragspflicht</b></p>
<p><b>Tiergesundheitsdienst Bayern</b> - Geschäftsstelle Oberfranken- Adolf-Wächter-Str. 12 95447 Bayreuth</p> <p>Tel: 0921/ 764 80-0 Fax: 0921/ 764 80-10 E-Mail: <a href="mailto:bt@tgd-bayern.de">bt@tgd-bayern.de</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung rund um die Tiergesundheit</li> </ul>
<p><b>Am für Landwirtschaft und Forsten</b> Schillerplatz 15 96047 Bamberg</p> <p>Tel: 0951/ 868 712-0 Fax: 0951/ 868 712-17 E-Mail: <a href="mailto:poststelle@aelf-ba.bayern.de">poststelle@aelf-ba.bayern.de</a></p> <p>Ansprechpartnerin für die Vergabe von Betriebsnummern ist: Frau Kahl – Tel: 0951/86 87 12 15</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergabe von Betriebsnummern</li> <li>- Eintragung der Betriebsart in die Datenbank (wichtig bei elektronischer Meldung)</li> </ul>
<p><b>Veterinäramt Landkreis Forchheim</b> - Dienststelle Ebermannstadt - Oberes Tor 1 91320 Ebermannstadt</p> <p>Tel: 09191/ 86 3400; -3401; -3402; -3403 Fax: 09191/86 3418 E-Mail: <a href="mailto:veterinaeramt@lra-fo.de">veterinaeramt@lra-fo.de</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tierseuchenbekämpfung</li> <li>- Auskünfte zu Tierseuchenrecht, Viehverkehrsrecht, Arzneimittelrecht, Tierschutzrecht, Lebensmittelrecht.</li> </ul>